

drang, fand sie alles in Flammen, im Zimmer eine arge Zerstörung, die Fensterrahmen herausgeschlagen und die Dielen aufgerissen. Das Zimmer war vor einigen Tagen von zwei zugereisten Herren gemietet worden. Einer derselben, Kasanow, wurde im brennenden Zimmer tot aufgefunden, der zweite war verschwunden. Es weist alles darauf hin, daß der Brand infolge der Explosion einer Höllenmaschine entstand, die durch unvorsichtiges Umgehen des Besitzers explodierte.

Die Katastrophe auf dem amerikanischen Schlachtschiff „Missouri“, von der wir schon berichteten, ist bedauerlicherweise noch schwerer, als man anfangs angenommen hatte. Nach weiteren Meldungen beläuft sich die Gesamtzahl der Opfer der Explosion auf 26.

Washington, 14. April. Nach den neuesten Meldungen aus Penacola sind bei dem Unglück auf dem „Missouri“ 29 Mann umgekommen. Zwei wurden sehr schwer verletzt. Der Unfall ereignete sich gegen Mittag. Es erfolgten zwei Entzündungen, zunächst bei den linksseitigen 12zölligen Geschützen im hinteren Panzerturm während des Ladens, sodann fast unmittelbar darauf unten im Bedienungsraum. Die Mannschaften des Turmes und des Bedienungsraumes wurden getötet. Man fand 25 Leichen auf einem Haufen innerhalb des Turmes nahe dem Ausgange völlig entblößt; sie waren kaum wieder zu erkennen, ihre Kleider waren ihnen am Leibe völlig verbrannt.

Dertliches und Sächsisches.

Aldorf, 15. April. Heute nachmittag gegen 2 Uhr trafen, über Aue kommend, auf dem hiesigen Bahnhof 19 Herren ein, teils Beamte der königl. Eisenbahnverwaltung, teils Mitglieder der Finanzdeputation des Landtages, darunter vom Ministerium die Herren Geheimrat Dr. Ritterstädt und Geheimrat von Elterich, von der Generaldirektion die Herren Oberbaurat Rother und Oberbaurat Schönleber, von der Betriebsdirektion Zwickau Herr Oberbaurat Hempel, sowie der Vorsitzende der Finanzdeputation der 2. Kammer Herr Dekonomierat Steiger und die Herren Abgeordneten Meyer-Falkenstein, Bunde-Erbach, Reichmann-Werdau, Bochmann-Aue. Zum Empfang dieser Herren waren am Bahnhof außer Herrn Bahnhofsspektors Franke Herr Bürgermeister Kämmitz sowie Herr Fabrikbesitzer Louis Uebel anwesend. Die Herren besichtigten zunächst die Anlage unterhalb des Bahnhofes bis zum ersten Bahnwärterhaus, sodann wandten sie sich wieder zurück und nahmen die Bahnüberführungen an der Bahnhofstraße und in der Mesthau in Augenschein. Diese Besichtigung steht mit dem Umbau des Bahnhofes Aldorf resp. mit der in allernächster Zeit vom Landtage vorzunehmenden Bewilligung der Mittel hierzu in Zusammenhang. Mit dem fahrplanmäßigen Zuge verließen die Herren, nachdem sie im Bahnhofrestaurant noch ein Diner eingenommen hatten, 3 Uhr 56 Minuten die hiesige Station.

Aldorf, 15. April. Ladenbesitzer verweisen wir darauf, daß an den sechs Sonnabenden vor Pfingsten sowie an den neun auf Pfingsten folgenden Sonnabenden der Ladenschluß erst um 10 Uhr abend einzutreten hat. Es dürfen also die Verkaufsstellen in der Zeit vom morgigen 16. April bis mit dem 23. Juli an den Sonnabenden bis 10 Uhr abends offen gehalten werden.

Aldorf, 15. April. In die Kollektion des Herrn Adolf Kolbe ist auf die No. 3912 ein Gewinn von 2000 Mark gefallen.

Die Budenwelt des Jahrmarktes ist wieder einmal im Entstehen begriffen. Gar vielfach ist wohl schon demonstriert worden, daß zu der ganzen Entwicklung, welche das Geschäftsleben in den letzten Jahrzehnten genommen hat, der Begriff „Jahrmarkt“ nicht mehr passen will. Andererseits gehört aber doch auch wieder der „Jahrmarkt“ gleich den „Vogelweien“ zu den konservativsten Dingen, die man sich denken kann. Aller Geschäfts- und Warenhäuser u. d. geachtet gibt es doch noch immer Hunderte, die sich die Deckung ihrer Bedürfnisse fast lediglich für den Jahrmarkt aufheben, so erschöpfend und vielfach auch sonst die Auswahl ist, die in den verschiedenen Branchen in den bestsortierten Geschäften der Stadt gefunden werden kann. Starke Kontingente stellt stets wieder das ländliche Element, mit welchem seitens der Hieranthen daher auch ganz besonders gerechnet wird. Unter solchen Verhältnissen dürfte der altgewohnte „Jahrmarktzauber“ in den nächsten Tagen ebenfalls wieder die bekannte Wirkung üben. Zu wünschen bleibt nur, daß die Frühlingssonne, welche jetzt zu den Vorbereitungen

ihre Gunst spendet, auch den Jahrmarktstagen selbst getreu bleiben möchte.

Die Erkennung des „Ziegenpeter“, dieser lästigen Krankheit, auch unter dem Namen Mumps bekannt, ist oft nicht leicht, wodurch selbstverständlich eine rechtzeitige geeignete Behandlung verzögert wird. Früher mußte man ein Mittel dafür, das später in Mißachtung und Vergessenheit geriet, sodas es jetzt neuentdeckt werden mußte. Es besteht im Genuß einer Essiggurke. Die Gurke spielt dabei keine Rolle, sondern es kommt nur auf die Essigsäure oder den Weineßig an. Der Kranke muß etwas davon einnehmen und fühlt dann eine schmerzhafteste Wirkung auf die erkrankte Speicheldrüse. Obgleich die Sache etwas unwissenschaftlich klingt, hat sie das British Medical Journal für wichtig genug gehalten, um sie den Ärzten eingehend mitzuteilen.

Der neue Expresszug Berlin—Wien fährt von Leipzig direkt bis Plauen, wo er, um Wasser für die Maschine aufzunehmen, vier Minuten steht. Von der Schnelligkeit des Zuges erhält man einen Beweis, wenn man bedenkt, daß er die Strecke Berlin—Plauen in vier Stunden und drei Minuten zurücklegt. Dieser Zug wird, wie wir bereits mitteilten, in Bad Elster halten.

Mit der Einziehung der Talerstücke, die bekanntlich wegen Mangels an Fünf- und Zweimarckstücken unterbrochen worden war, wird nunmehr wieder begonnen werden, nachdem in diesem Jahre bereits große Mengen neuer Münzen ausgeprägt und seit Februar in Verkehr gebracht sind. Die Einziehung der Talerstücke erfolgt jedoch nur nach und nach und zunächst werden nur so viel dieser Münzen angehalten, als in Rücksicht auf den Silbergeldmangel im vorigen Jahre wieder ausgegeben werden mußten.

Von den Abgg. Dr. Spieß-Pirna und Genossen ist bei der Zweiten Ständekammer ein Antrag eingebracht worden, der die Einführung einer Umsatzsteuer für Warenhäuser in allen sächsischen Gemeinden bezweckt.

Plauen, 14. April. Der Soldat Schneider vom hiesigen Regiment Nr. 134, der vor einigen Tagen in der Nähe der Kaserne mit schweren Kopfverletzungen und bewusstlos aufgefunden worden ist, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Es ist übrigens nicht ausgeschlossen, daß die Verletzungen des Mannes auf einen Unglücksfall zurückzuführen sind. — Der 22jährige im Stadtteil Chrieschwitz wohnende Tambourier Eduard Günther ist, wie er angibt, heute früh bei einem Spaziergang von einem Unbekannten angefallen, in den Kopf geschossen und seines Portemonnaies beraubt worden. Die Schußwunde befindet sich in der rechten Schläfengegend. — Im Mühlgraben der Pirmühle bei Weischlitz ist gestern der Leichnam eines etwa 50 Jahre alten Unbekannten gefunden worden.

Auerbach, 12. April. Mit dem gestrigen Tage ist unsere Stadt in die Reihe der Städte mit über 10,000 Einwohner eingetreten.

Reichenbach, 15. April. Einen schweren Raub verübte gestern Donnerstag früh der Schweizerburche Karl Paul Wiedemann, geb. am 17. Mai 1883 zu Reichenbach, wiederum in der Wohnung seines früheren Dienstherrn, des Oberchweizers Kögel auf dem Rittergut Alt-Schönfels, wo er erst vor 14 Tagen einen Einbruchsdiebstahl ausgeführt hatte. Er stieg gegen 5 Uhr morgens durch ein Fenster, das er eindrückte, in die Wohnung ein, trat an das Bett der allein in der Kammer schlafenden Frau heran und forderte von ihr die Herausgabe des Geldes. Als die Frau sich anfänglich weigerte, drohte der freche Burche, er werde ihr mit dem Rasiermesser den Hals durchschneiden. Die Frau gab nun in ihrer Angst das Portemonnaie ihres Mannes, der sich schon im Stalle befand, an den Eindringling heraus. Es haben sich etwa 20 Mark darin befunden. Die Frau ist danach durch das Fenster geflüchtet und hat ihren Mann mit der dreiheftigen Burche, der früher in der Erziehungsanstalt Bräunsdorf untergebracht war, entkommen. Gendarmerie und Polizei fahnden eifrig auf ihn.

Thalheim, 14. April. Ein unbekannter 18- bis 20jähriger Burche hatte am 12. d. M. nachmittags gegen viertel 2 Uhr mehrere Steine auf das Schienengleis, in der Nähe des Stationssteines 262 Thalheimer Flur, gelegt, welche von der Maschine des um diese Zeit von Chemnitz kommenden Personenzuges auf der Stelle zermalmt wurden, ohne Schaden angerichtet oder den Zug gefährdet zu haben. Der Täter hatte dem verfolgenden Bahnwärter gegenüber, welcher die Tat bemerkt hatte, einen falschen Namen genannt.

Altmittweida, 13. April. Festgenommen wurde von der Gendarmerie der 13 Jahre alte Schulknabe Paul Walter Kunze, welcher geständig ist, am 11. September 1903 vorjählich das Fichtnerische Haus in Frankenu in Brand gesteckt zu haben.

Zittau, 14. April. Von einem wütenden Stier ist in Waltersdorf an der Lausche die Mutter des Gartenbesizers Thiele gräßlich zugerichtet worden. Das Tier verletzte die Frau mit seinen Hörnern so schwer, daß die Eingeweide heraustraten. Die unglückliche Frau hat Aufnahme im Zittauer Krankenhaus gefunden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Bermittles.

Aachen, 14. April. Der „Aachener Volksfreund“ erhält aus Balhorn (Rheinland) die Meldung, daß auf einem dem Landrat Gülicher gehörenden Gute unter eigentümlichen Erscheinungen das das Gut verwalte Ehepaar erkrankte und alsbald verstarb. Desgleichen wurden die 13jährige Tochter, sowie 2 erwachsene Kinder des Ehepaares von der Krankheit befallen. Ihr Zustand ist hoffnungslos. Die Art der Erkrankung ist ärztlicherseits noch nicht festgestellt.

Ein bulgarischer Turner, dreißig Jahre alt, namens Michael Matihew, Mitglied eines Turnvereins in Sofia, passierte gestern auf seiner Fußwanderung — soweit diese möglich — nach St. Louis (Weltausstellung) die Stadt Oshak und ließ sich dort die Ankunft bescheinigen. Nach den mitgeführten Ausweisen durchwanderte der Reisende im Jahre 1903 ganz Bulgarien, die Dobrutschka, einen Teil von Rußland, Rumänien und Serbien zu Fuß und will jetzt von Sofia über Belgrad, Budapest, Wien, Prag, Berlin, Hamburg, Newyork u. nach St. Louis (Weltausstellung). Der Mann reist ohne jegliche Varmittel.

Zürich, 15. April. Bei einer Uebungsfahrt des Wasserfahrklubs „Basel“ zerstellte ein Boot mit fünf Insassen am Pfeiler einer Brücke; drei Auderer ertranken.

Selbstmord einer ganzen Familie. In der schweizerischen Fabrikstadt Chaux de Fonds hat sich eine aus vier Personen — Mann, Frau und zwei Töchtern — bestehende Familie mit Phosphorsäure vergiftet. Die Unglücklichen, welche in guten Vermögensverhältnissen lebten, haben anscheinend die traurige Tat in einem Anfall von Geistesstörung verübt.

In der Kirche zu Dronheim (Norwegen) stürzte der Organist, als er während des Abendmahls die Orgel spielte, vom Stuhl und blieb auf der Stelle tot. Unter den Besuchern der Kirche entstand eine Panik.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Hamburg, 15. April. Infolge der Lotterievorlage im preussischen Abgeordnetenhaus beantragen die Hamburger Hauptkollektoren beim Senat das Verbot des Spielens in auswärtigen Lotterien.

Oberhausen, 15. April. Die Gähnung unter den Arbeitern wegen Stilllegung der kleinen Zechen währt weiter, da man infolge der Zurückhaltung der Regierung befürchtet, daß nach Antauß weiterer Zechen noch mehr Gewerkschaften zum Erliegen kommen werden.

Wien, 15. April. Die hiesige japanische Gesandtschaft dementiert in entschiedener Form, daß japanische Officiere chinesische Truppen im Norden Chinas befehligen. Richtig sei nur, daß der chinesische Vicekönig Tuanshulai mehrere japanische Dolmetscher in Baotingfu verwendet hat; damit dies aber zu keinen Mißdeutungen Anlaß gibt, sind die Dolmetscher angewiesen worden, die Stadt zu verlassen.

Rom, 15. April. Wie verlautet, trifft Kaiser Wilhelm am 18. cr. in Bari ein, wo er vom Präfecten, dem deutschen Konsul und zwei Generalen empfangen wird, die zu seinem Dienst kommandiert wurden. Von Bari geht es dann auf der Trambahn, welche für diesen Zweck mehrere Wagen ausgestattet hat, nach Corato Castel del Monte und Andria, wo er die Höhlenstufenaltertümer und die Gräber der Kaiserinnen Jolante und Isabella besuchen wird.

Paris, 15. April. Loubet ist gestern nach Paris zurückgekehrt und wird im Ministerrat heute präsidieren, in welchem die Verabschiedung der Admirale Bienaime und Ravel zur Erörterung steht.

Belgrad, 15. April. Troßdem der Mas für die Entfernung der Verschwörer aus dem Palais bereits vor 14 Tagen erschienen ist, verließen diese noch immer den Hofdienst, bis der König von seiner Reise aus der Provinz zurückgekehrt ist; infolge dessen können die bereits zurückgekehrten Gesandten den König ihre Auf-

wa
wit
get
Kri
596
ben
retr
des
nen
Au
gi
Au
nu
Her
der
zun
Jul
lon
bur
Kri
5. Classe 14
Kummern, hinter wel
gegen worden. (Ch
Ziel
0000 Nr. 41225.
0000 Nr. 97424.
0884 943 727 79
(3000) 584 88 54
70 891 373 696 6
823 546 471 951
(3000) 357 954 4
8 92 703 924 637
500) 132 605 46
916 782 455 943
45 618 7 580 46
515 6063 961 1
777 888 383 203
209 105 617 439
8987 397 184 9
956 372 219 21
68 153 421 277 9
10694 585 130 9
428 437 780 1
657 830 843 65
875 465 352 38
859 830 18 13
237 156 21 432
784 174 246 137
15195 611 213 7
15 119 154 141 3
741 864 212 7
42 455 376 902 7
(2000) 175 1817
79 726 594 249
698 808 186 95 9
757 260 959 722
20919 888 201 7
78 (500) 954 (10
(500) 907 53 551
225 113 721 534
418 294 (500) 154
788 206 244 942
87 784 214 445 8
(1) 897 516 901
82 392 26 51 205
48 304 27259 9
949 2 128 185 30
33 38 300 767 98
2521 874 893
(500) 954 480 49 3
30193 706 382 1
(1) 877 775 836 5
58 376 253 174 1
903 234 (2000) 1
418 33680 129
188 519 108 480
36 35 547 497 8
(1) 842 996 247 4
859 887 246 285
571 808 130 572
37290 694 727
939 560 914 (300
754 976 828 879
30549 158 328
764 605 970 327
40416 884 556 5
730 260 630 419
21 137 251 2 704
111 353 913 674 6
381 468 43708
231 (1000) 978 76
528 706 197 44
7 816 950 224 12
744 652 406 174
589 546 (500) 85
239 628 745 (1000
486 52 (500) 491 7
(1) 818 699 295 (3
389 494 (2000) 2
524 67 49667 24
226 580 557 263